Ingenieurbauwerke / Brückenbauwerke

BAB A 7, Fulda - Würzburg
Ersatzneubau der Talbrücke Pleichach
BW 657a



Das bestehende Bauwerk befindet sich bei Betriebs-km 657,598 der A 7, Fulda - Würzburg, zwischen der AS Gramschatzer Wald und der AS Würzburg/Estenfeld. Das Talbauwerk überführt die Bundesautobahn A 7 mit 8 Feldern über das Tal der Pleichach mit seinen Wirtschaftswegen.

Das Bestandsbauwerk ist in die BK 60 nach DIN 1072 (06/1952) eingestuft. Im Rahmen der letzten Bauwerksprüfung wurden zahlreiche massive Bauwerksschäden festgestellt und eine kritische Zustandsnote von 3,0 ermittelt. Das Bauwerk wurde nach der Richtlinie zur Nachrechnung von Straßenbrücken statisch untersucht. Dabei konnte in der Stufe 1 das Ziellastniveau LM1 nicht erreicht werden. Weiterhin wurden für die Vorspannung der Überbauten in Längs- und Querrichtung ein Sigma-Stahl 145/160 der Friedrich-Krupp-Hüttenwerke (ehemals Rheinhausen, Einbaujahr 1964) verwendet, der als spannungsrisskorrosionsgefährdet eingestuft werden muss. Sowohl für die Längs- als auch für die Querrichtung des Überbaus konnte kein ausreichendes Ankündigungsverhalten nachgewiesen werden. Das Bestandsbauwerk wird wegen der festgestellten baulichen und altersbedingten Defizite abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.

weitere Informationen: https://www.autobahn.de/die-autobahn/projekte/detail/erneuerung-der-talbruecke-pleichach und Bilder der Autobahn GmbH zur Bauausführung

Auftraggeber:
Autobahndirektion Nordbayern, Nürnberg

Wichtige Daten:

- Gesamtstützweite: 350,00 m
- Einzelstützweiten: 34,00 m - 6 x 47,00 - 34,00 m
- Gesamtnutzbreite zwischen Geländern: 36,10 m
- Konstruktionshöhe: 3,40 m
- Bauart: einzelliger Spannbetonhohlkasten, Taktschieben in Längsrichtung
- Verkehrsbelastung: Straßenverkehr nach DIN EN 1991-2, Militärlastklasse MLC 50/50-100 (STANAG 2021)
- Pfahllängen Tiefgründung: max. 28,00 m, Bohrpfähle-Durchmesser: 1,50 m

Leistungsumfang:

- Grundlagenermittlung und Vorplanung
- Entwurfsplanung und Ausführungsplanung (teilweise)
- Vorbereitung der Vergabe
- 3D-Visualisierung sämtlicher Varianten
- Ausarbeitung eines Abbruchkonzepts
- Statische Untersuchung einer bauzeitlichen 4+0-Verkehrsführung
- Machbarkeitsuntersuchung einer bauzeitlichen Verbreiterung auf 12 m
- Beachtung von 3 Schutzgebieten (FFH/TWSZ II/Naturraum)